

Posudek bakalářské práce

posudek vedoucího práce		oponentský posudek		
Studijní program	Specializace v pedagogice			
Studijní obor	Německý jazyk se zaměřením na vzdělávání			
Název práce	Die Veränderung der deutsch-tschechischen Beziehungen als Folge politischer Ereignisse am Beispiel des Romans Niemandszeit von Jörg Bernig			
Autor/ka práce	Monika Votrubcová			
Vedoucí práce	Christiane Poimer, Mag. phil.			
Oponent práce	MA Clemens Kafka, BA			
Hodnocení práce				
Obsah práce	odpovídá názvu práce X	odpovídá s připomínkou	odpovídá s výhradou	neodpovídá názvu práce
Struktura práce	odpovídá zcela tématu	odpovídá s připomínkou X	odpovídá s výhradou	neodpovídá požadavkům
Formální úprava	odpovídá požadavkům	odpovídá s připomínkou	odpovídá s výhradou	neodpovídá požadavkům
Citace v práci	odpovídají normě	odpovídají s připomínkou	odpovídají s výhradou	Neodpovídají
Přílohy práce	vhodně doplňují téma X	netýkají se tématu	jsou nevhodné k tématu	nejsou v práci uvedeny
Seznam literatury	odpovídá tématu	odpovídá s připomínkou	odpovídá s výhradou	neodpovídá
Počet stran práce	odpovídá požadavkům X	odpovídá s připomínkou	odpovídá s výhradou	neodpovídá požadavkům
Celkové zpracování tématu	odpovídá požadavkům X	odpovídá s připomínkou	odpovídá s výhradou	neodpovídá
Celkové hodnocení			vyhověl/a X	nevyhověl/a
Doporučení k obhajobě			Doporučuji X	nedoporučuji

Připomínky, výhrady, zdůvodnění:

In ihrer auf Deutsch verfassten Arbeit beschäftigt sich Monika Votrubcová mit dem Thema der deutsch-tschechischen Beziehungen am Ende des Zweiten Weltkrieges. Dies geschieht am Beispiel des Romans „Niemandszeit“ (Jörg Bernig), der erstmals 2002 veröffentlicht wurde. Die Verfasserin versucht – wie sie bereits in ihrer Einleitung authentisch darstellt – nicht nur literarische und allgemein historische Analysen vorzunehmen, sondern bereichert diese auch durch Bemerkungen zu ihrer persönlichen Familiengeschichte, die mit dieser Thematik vielschichtig verbunden ist.

In einem ersten theoretischen Teil geht sie auf historische Grundlagen ein und ruft das Thema der Vertreibung der deutschsprachigen Bevölkerungsteile der damaligen Tschechoslowakischen Republik in Erinnerung. Dabei bleibt sie nicht nur bei einer Vorstellung der Verhältnisse im Abwanderungsland, sondern beschreibt auch die sozialen Entwicklungen in den deutschsprachigen Zielländern.

Sehr gelungen ist auch der darauffolgende Abschnitt, in dem die Verfasserin das Sujet der Vertreibung in einen breiteren literarischen Kontext setzt, und in kurzen Stichworten mehrere Autor*innen mit ihren Werken vorstellt, die das Thema (insbesondere der Aussiedlung der deutschsprachigen Bevölkerung aus der Tschechoslowakei) zum Gegenstand haben. Auch die persönliche Auseinandersetzung (im wahrsten Sinne des Wortes) mit dem Autor selbst trägt sehr viel zu einem breiteren Verständnis des Textes bei, obgleich hier auch anzumerken ist, dass eine zu autornahe Interpretation eines Textes auch hinderlich sein könnte. Allerdings überwiegt der persönliche Einsatz der Verfasserin im besten Sinne.

Bedauerlich erscheint, dass die eigentliche Werkanalyse aufgrund der doch recht breitangelegten, wenn auch verständlichen, theoretischen Einführung, verhältnismäßig kurz ausgefallen ist. Immerhin beginnt die eigentliche Behandlung des Romans erst auf S. 27. Die Verfasserin behandelt wesentliche Punkte der literarischen Analyse, geht auf Motive, Figuren ein und bedient sich im Wesentlichen der literaturwissenschaftlichen Erkenntnismethoden. Von formaler Seite ist die Arbeit gut verfasst und die Regeln der Zitation weitgehend eingehalten. Als Schwachstelle muss aber der große Anteil an Online-Quellen, bei denen sowohl im Literaturverzeichnis als auch in den Fußnoten jeglicher Hinweis auf den tatsächlichen Zugriffszeitpunkt durch die Verfasserin fehlt, erwähnt werden. Es ist sicherlich auch der derzeitigen Corona-Pandemie geschuldet, dass der Zugang zu Bibliotheken und Archiven gesetzlich eingeschränkt war, doch muss auch darauf hingewiesen werden, dass die Universitätsbibliothek ein sehr breites Angebot an online Ressourcen anbietet und daher ein großer Teil anerkannter Fachjournale auch in diesen Tagen problemlos verfügbar ist. Das sprachliche Niveau ist, abgesehen von ein paar kleineren Fehlern, auf einem ausgesprochen guten Stand, sodass es hier nichts auszusetzen gibt. Die Arbeit hat die Fragestellung ausreichend behandelt.

Otázky k obhajobě:

1. In der Nachkriegszeit (etwa 1945–1990) dominieren in der deutschsprachigen Literatur in Hinblick auf die Kriegszeit zwei Positionen – Verdrängung und Aufarbeitung. Wie bewerten Sie das literarische Interesse am Thema der Vertreibung? Findet das Thema weitgehend Berücksichtigung oder bleibt es eher untergeordneter Natur neben der bspw. sehr viel stärkeren Aufarbeitung des Holocaust und anderer Verbrechen des NS-Regimes.
2. Welchen Stellenwert, welche Chancen und Möglichkeiten sehen Sie für den Roman „Niemandszeit“ im Deutschunterricht in der heutigen Tschechischen Republik?

V Praze dne 30. 08. 2021

podpis